



„Oberbayerischer Stamm“, 2017  
Stahl lackiert, ca. 300 x 220 x 220, Aichach, Stadtgarten KunstRaumStadt – Metallskulpturen des Kunstvereins Aichach im öffentlichen Raum

**Maria Maier** studierte u. a. Kunstszene und Kunstgeschichte. Nach mehreren Jahren Lehrtätigkeit und zahlreichen Studienreisen mit Arbeitsaufenthalten in Südostasien, Mittelamerika und Afrika, ist sie seit 1992 freischaffende Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Köfering und Regensburg. In ihrer langjährigen Ausstellungstätigkeit kann sie zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Museen, Kunstvereinen und Galerien im In- und Ausland vorweisen. Ihre Werke befinden sich in vielen bedeutenden Sammlungen und auch im öffentlichen Raum. 2005 erhielt sie das Stipendium Virginia Center for the Creative Arts, USA und 2011 das Stipendium Tyrone Guthrie Center, Irland.

#### INZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL/K = Katalog; F = Flyer)

2017 Kunsthaus Apolda	2006 Galerie Sievi, Berlin
2017 Galerie Sievi, Berlin	2004 Kunsthalle Wil, Wil/CH (K)
2016 Galerie Camos, München	2003 Kunstmuseum Alte Post, Mülheim/Ruhr (K)
2016 Kunstverein Frankenthal e. V., Frankenthal (K)	2003 Städtische Sammlungen Schweinfurt (K)
2015 Daugavpils Mark Rothko Art Centre/ Lettland (K)	2002 Kunstverein Aichach e. V., Aichach
2015 Kunstverein Speyer e. V., Speyer (K)	2002 Galerie Hélène Lamarque, Paris (K)
2014 Städtische Galerie, Regensburg (K)	2001 Monique Goldstrom Gallery, New York (K)
2013 Schloss Königshain, Landratsamt Görlitz	2000 Industriemuseum Ostbayern, Schloss Theuern (K)
2012 Kunstverein Schweinfurt e. V. (K)	1998 Galerie Maulberger, München
2012 Oberpfälzer Künstlerhaus, Schwandorf (K)	1997 Verein für Originalradierung e. V. München
2010 ZS art Galerie, Wien	1996 Städtische Galerie Regensburg (K)
2008 Kronacher Kunstverein e. V., Kronach	1996 Städtische Galerie Pilsen, Pilsen
2007 L-Gallery, Moskau (K)	1995 Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg
2007 Verein für Originalradierung e. V. München (K)	

#### AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

2019 „flora#kunst“, Schloss Oberschwappach, Knetzgau, (K)	2009 „Malerei ist immer Abstrakt“, Pinakothek der Moderne
2019 „Bauhaus innen räume“, Frauenmuseum, Bonn, (K)	2006 „5“, Centre Cultural la Mercè, Girona/E
2018 „Druckfrisch“, Verein für Originalradierung e. V., München (F)	2005 „2LIVE“, Koroska Fine Arts Gallery, Slovenj Gradec/SL, (K)
2017 „Zugewinn“, Stiftung Museum Schloss Moyland, Bedburg Hau	2005 „7. Internationale Fototage Mannheim/Ludwigshafen“, Mannheim, (K)
2016 „Lasst Blumen sprechen“, Stiftung Museum Schloss Moyland, Bedburg Hau (K)	2004 „Dialog 7“, Diözesanmuseum, Pilsen (K)
2012 „StadtRaumKunst“, Kulturhistorisches Museum Görlitz (K)	2001 „Bonnova“, Frauen Museum Bonn, Bonn (K)
2012 „Tondo“ Kunst Galerie Fürth	2000 „Der Blick von Innen“, Städtische Galerie Regensburg (K)
2011 „Monotypie“, Verein für Originalradierung e. V., München	2000 „Taking Pictures“, Monique Goldstrom Gallery, New York (K)

#### WERKE IN SAMMLUNGEN UND IM ÖFFENTLICHEN RAUM (AUSWAHL)

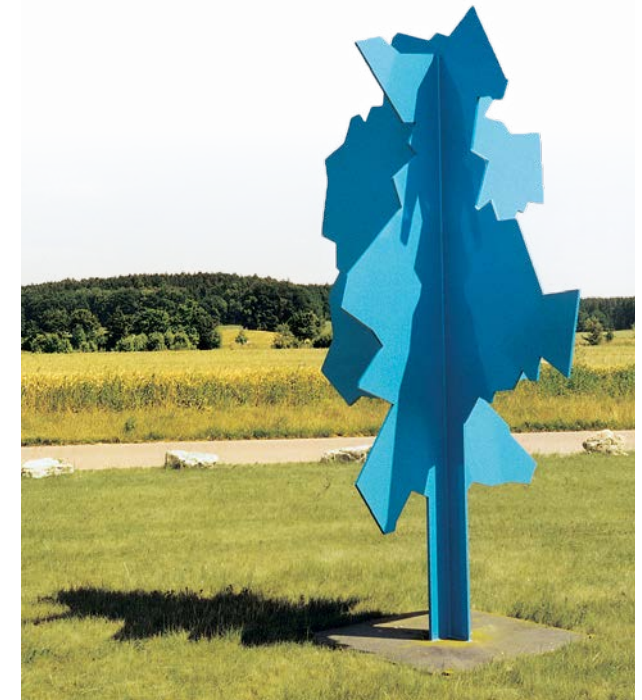
Basel, Sammlung Hoffmann La Roche / Bedburg Hau, Sammlung Museum Schloss Moyland/ Daugavpils – Lettland, Mark Rothko Art Center / Erlangen, Sammlung Kunstmuseum Erlangen / Frankfurt a. M., Sammlung Deutsche Bank / Künzelsau, Sammlung Würth / München, Bayerische Staatsgemäldesammlung und Pinakothek der Moderne / Schwandorf, Sammlung Bezirk Oberpfalz / Schweinfurt, Städtische Sammlungen / Stuttgart, Kunstsammlung der LBBW Stiftungen, Passau, Universität / Regensburg, Installation in der gesamten Innenstadt / Regensburg, Kunstsammlung Sparkasse und Kunstsammlungen des Bistums und der Städtischen Galerie

[www.maria-maier.com](http://www.maria-maier.com)

# MARIA MAIER

## BAYERISCHE STÄMME

Projekt Bayern 2002 – work in progress



„Schwäbischer Stamm“, 2002  
Stahl lackiert, ca. 330 x 160 x 140 cm  
Aichach Skulpturenfeld;  
seit 2016 Stadtgarten KunstRaumStadt  
– Metallskulpturen des Kunstvereins Aichach im öffentlichen Raum

## IDEE:

Sieben „Bäume“ – künstlerisch umgesetzt aus den jeweiligen Umrisslinien der Regierungsbezirksgrenzen (Mittelfranken, Niederbayern, Oberfranken, Oberpfalz, Oberbayern, Schwaben, Unterfranken) und kombiniert mit der Umrisslinie von Bayern – im Bayerischen Blau symbolisieren das Bundesland Bayern. Jeder Regierungsbezirk erhält somit seinen „Bayerischen Stamm“.

Lagerichtigkeit und Maßstabstreue sind nicht intendiert, sondern vielmehr soll das Motiv „Baum“ plastisch spannungsreich umgesetzt werden.

Sieben „Bayerische Stämme“ gibt es nicht, sondern Bayern entwickelte sich aus dem ursprünglichen Bayerischen Stamm zum Siedlungsgebiet der Baiern, Franken und Schwaben. Die heutige Einteilung der Regierungsbezirke wurde (mit Ausnahme Pfalz 1945) 1837 geschaffen.

Das Projekt „Bayerische Stämme“ soll jedoch inhaltlich gesehen ein Abbild Bayerns im tatsächlichen Wortsinn und metaphorischem Sinne sein. Der übertragene Sinn beinhaltet dabei die Dimensionen Zeit und Raum sowie Ironie und Kritik.

## TECHNISCHE DATEN:

Material: Stahlplatten in 2 cm Stärke

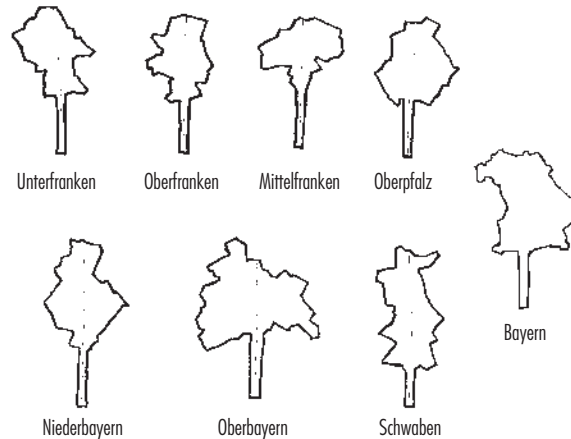
Maße: ca. 300 x 200 x 200 cm

Verarbeitung: Brennschnitt, Sandstrahlung und Lackierung

Gewicht: ca. 1 Tonne



Holzmodelle im Maßstab 1:2



## REALISIERUNG:

Geplant ist, dass entweder nur ein „Baum“ oder alle Objekte als kleiner „Bayerischer Wald“ in den jeweiligen Regierungsbezirken aufgestellt wird. Somit wird eine feine Verbindungsspur durch ganz Bayern gelegt.

Der erste „Bayerische Stamm“ für Schwaben wurde 2002 in Aichach realisiert.

Der zweite „Bayerische Stamm“ für die Oberpfalz wurde 2011 in Regensburg realisiert.

Der dritte „Bayerische Stamm“ für Oberbayern wurde 2017 in Aichach realisiert, weil Aichach vor der Gebietsreform zu Oberbayern gehörte.

*„Die konsequente Fortsetzung finden diese konzeptionellen Projekte in den nun dreidimensional ausgerichteten „Bayerischen Stämmen“ (seit 2002), die realiter wie metaphorisch ein Abbild Bayerns darstellen sollen: Sieben „Bäume“, künstlerisch umgesetzt aus den jeweiligen Umrisslinien der sieben bayerischen Regierungsbezirke und im rechten Winkel kombiniert mit der des Freistaates, sollen einen überdimensionalen „Wegweiser“ durch ganz Bayern bilden, der als blau gefasstes Hoheitssymbol auch als eine unterschwellige humorvolle Kritik am bayerischen Nationalgefühl zu verstehen ist.“*

**Andrea Brandl M. A.,  
Städtische Sammlungen Schweinfurt, 2003**



„Oberpfälzer Stamm“, 2011  
Stahl lackiert, ca. 300 x 200 x 190 cm  
Regensburg, Oberpfalz-Studentenwohnheim